

Pferdeantilopen (*Hippotragus equinus*) äsen unter Wasser

Von W. GEWALT

Eingang des Ms. 19. 1. 1987

Anlässlich einer Malawi-Reise (ehem. Nyassaland) im November 1986 erzählte mir Herr H. WALTER, Inhaber eines Safari-Unternehmens in Blantyre, von einer Äsungsbesonderheit dortiger Pferdeantilopen (Roan antelopes), die ich während unseres Aufenthaltes im Nyika-Nationalpark dann auch selbst beobachten konnte. Möglicherweise tritt sie nur bei der *H. equinus*-Population dieses ca. 3200 km² großen, auf Zambia übergreifenden Schutzgebietes auf, dessen Kernstück von einem ca. 900 km² umfassenden Hochplateau gebildet wird.

Das 2100–2600 m ü.d. Meer gelegene wellige Terrain macht mit Kurzgrasrasen, ausgedehnten Farnbeständen und hochmoorartigen Flächen einen „unafrikanisch“ almartigen, manchmal auch schwarzwaldähnlichen Eindruck, wozu eine 1953/54 im Zentrum vorgenommene Aufforstung mit Mexikanischer Kiefer (*Pinus patula*) beiträgt. Ursprünglicher Waldbestand findet sich als bartflechtenbehangener Berg-Regendschungel nur partiell in engeren Faltentälern.

An der Westseite fällt das Terrain in Richtung Zambia ab, nach Osten senkt es sich zur Ebene des Malawisees (Njassasee). Von den auf dem Hochplateau entspringenden Bächen und Flüssen ist der zentrale Chelinda-River an mehreren Stellen zu kleinen Seen angestaut und mit Forellen (*Trutta*) besetzt, ein Hinweis auf die frisch-kühlen Temperaturen dieser Region, die im Juni/August nachts bis unter den Gefrierpunkt sinken können.

Der Bestand der Pferdeantilope im Nyikagebiet wird auf ungefähr 700 Tiere veranschlagt, die in Herden bis zu ca. 20 Stück auf den Kurzgrashängen, seltener auch in Farnbeständen weiden. Wichtigste Rasenbildner sind *Loudetia*, *Themeda* und *Escothea*. Meistens sind die Tiere mit dem hier überaus häufigen Riedbock (*Redunca a. arundinum*) vergesellschaftet, vereinzelt auch mit Zebras.

Schon in der ersten von insgesamt vier Nächten, die wir im Chelinda-Rasthaus kampierten, wurde ich gegen 22.30 Uhr durch Geplätscher im angrenzenden Stausee geweckt. Da gerade Vollmondzeit war, ließ sich im ZEISS DEKAREM 10×50 ohne Schwierigkeit erkennen, daß mehrere Pferdeantilopen bis zum Bauch oder sogar bis zur Leibesmitte im kalten Wasser standen und die Köpfe untertauchten (Abb.). Ganz in der Art wasserpflanzenäsrnder Elche (*Alces*) hoben sie diese in Abständen prustend und kauend wieder empor, während aus dem Hinterland weitere Antilopen heranzogen und in den See hineinwateten. Den Auftakt des Unterwasseräsens bildete geräuscharmes Trinken sowie beiläufiges Abweiden einiger Ufervegetation, die aus *Juncus*- und *Carex*-ähnlichen Gewächsen bestand. Welche Pflanzenarten anschließend vom Seeboden aufgenommen wurden, habe ich nicht ermittelt. Die relativ vertrauten, auf die Wasseräsung offenbar recht „erpichten“ Tiere ließen sich nicht stören, als ich mehrere Begleiter weckte, damit sie das Schauspiel ebenfalls beobachten konnten. Es wiederholte sich gegen 3.00 Uhr sowie in den folgenden, durchweg mond hellen Nächten, wobei die Anzahl der beteiligten Antilopen bis zu etwa einem Dutzend betrug.

Während Wasserpflanzen sowie „überflutete Gräser der Flußmarschen“ (HALTENORTH und DILLER 1977) bei Sumpfbewohnern wie *Kobus megaceros*, *K. leche* oder *Tragelaphus spekii* zum normalen Nahrungsspektrum gehören, stellen sie – einschließlich der Äsungs-



Pferdeantilopen (*Hippotragus equinus*) äsen unter Wasser

methode – für *Hippotragus* sicherlich eine Besonderheit dar. Im „Book of Antelopes“ von SCLATER and THOMAS (1899/1900) findet sich lediglich das Zitat: “The Roan Antelope is . . . a much more regular drinker than the Sable. A troupe – if undisturbed, comes every evening to about the same spot on same favourite sluit of standing water”.

Literatur

HALTENORTH, TH.; DILLER, H. (1977): Säugetiere Afrikas und Madagaskars. München: BLV.
SCLATER, PH.; THOMAS, O. (1899/1900): The Book of Antelopes IV. London: R. H. Porter.

Anschrift des Verfassers: Dr. rer. nat. WOLFGANG GEWALT, Direktor des Zoologischen Gartens
Duisburg, Mülheimer Str. 273, D-4100 Duisburg 1

BEKANNTMACHUNG

The Fifth International Theriological Congress will be held from 22. to 29. August, 1989 in Rome, Italy. For detailed announcement write to:

The secretariat of the 5th International Theriological Congress
c/o Dipartimento de Biologia Animale e dell'Uomo
Università di Roma “La Sapienza”
Viale dell'Università 32
I-00185 Roma (Italy).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mammalian Biology \(früher Zeitschrift für Säugetierkunde\)](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [52](#)

Autor(en)/Author(s): Gewalt Wolfgang

Artikel/Article: [Pferdeantilopen \(*Hippotragus equinus*\) äsen unter Wasser 198-199](#)